

„Herr, erhalte mich bei Deinem Wort“

Einbandtagung, Ausstellung und Ernestinische Bücher in der Landesbibliothek Coburg

Von Silvia Pfister

Im Herbst 2016 fand in der Landesbibliothek Coburg die 21. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) statt. Ein internationales Fachpublikum informierte sich vom 27. bis 29. Oktober über neue Entwicklungen in der Einbandforschung. Tagungsraum war der von der Bibliothek genutzte Andromeda-Saal des Coburger Stadt-

Coburg. Beendet wurde die Tagung mit einem Besuch der Veste Coburg als anschauliche Lutherstätte und anschließender Exkursion ins thüringische Schleusingen. Dort vermittelte die ehemalige Hennebergische Gymnasialbibliothek im Naturhistorischen Museum Schloss Bertholdsburg einen anschaulichen Einblick in das vielfältige Büchererbe des benachbarten Bundeslandes.



schlosses Ehrenburg. Der Dedikationsband 2016 (Coburg) wurde gestaltet von der Hallenser Buchbinderin und Einbandgestalterin Claudia Richter. Sie wählte eine streng geometrische Reliefgestaltung für Einband und Schuber, die durch das hellgrüne Papier, mit dem beide überzogen sind, besonders gut zur Geltung kommt.

Eröffnet wurde der Kongress nach der Begrüßung durch den Sprecher des AEB, Andreas Wittenberg (Staatsbibliothek zu Berlin), mit einem Vortrag über die Brückenfunktion der Landesbibliothek Coburg zwischen Bayern und Mitteleuropa und anschließendem Empfang. Im weiteren Verlauf hörten die rund 80 Teilnehmer Referate, deren thematisches Spektrum von Einbänden des Mittelalters bis zu modernen Einbänden des Buchkünstlers Jan Tschichold reichte. Den Abschluss bildete der Vortrag von Angelika Pabel über den Würzburger Buchbinder Sebastian Vierheilig (1762 - 1805). Großen Anklang fanden auch die Workshops: Dag Ernst Petersen erläuterte an vor Ort ausgewählten Beispielen Technik und Material von Bucheinbänden, PD Dr. Stephanie Knöll und Restaurator Wolfgang Schwahn präsentierten das international hochrangige Kupferstichkabinett der Kunstsammlungen der Veste Coburg, und Birgit Hufnagel führte durch das Staatsarchiv

Wie stark auch die historischen Sammlungen der Landesbibliothek Coburg – seit 1973 eine wissenschaftliche staatliche Bibliothek in Bayern – durch den thüringisch-ernestinischen Kulturraum geprägt sind, verdeutlichten Bibliotheksführung, Eröffnungsvortrag und Begleitausstellung. „Coburgs Weg nach Bayern war besonders und völlig singulär. Geschichte und Bestände der Landesbibliothek spiegeln diese Besonderheit in herausragender Weise wider. Genau deswegen kommt ihr – auf vertraglich abgesicherter Basis – als einziger in Bayern der Name ‚Landesbibliothek‘ zu. Der Freistaat Bayern ist stolz auf die Fülle und die Vielfalt seiner Kulturschätze. Sie sind nicht zuletzt Ausdruck der mannigfaltigen landsmannschaftlichen Kulturen innerhalb des modernen Bayern“, stellte Silvia Pfister, die Direktorin der Landesbibliothek, in ihrer Begrüßung fest.

In der aus Anlass der Tagung eröffneten Ausstellung „Herr erhalte mich bei Deinem Wort“. Dynastie und Konfession auf Ernestinischen Fürsteneinbänden“ stehen Bücher im Fokus, die einst im Besitz sächsischer Herzöge waren. Die Bände hatten im Zuge mehrerer Erteilungen zwischen 1590 und 1730 ihren Weg von Weimar über Altenburg, Gotha und teilweise noch Saalfeld nach Coburg ge-

Links:
Impression vom Empfang
am Eröffnungsabend im
Foyer der Landesbibliothek
Coburg

Mitte:
Der Sprecher des AEB
Andreas Wittenberg und
Bibliotheksdirektorin Silvia
Pfister am Eröffnungsabend
mit einem Gastgeschenk,
einem Kunstdruckkalender
mit kostbaren floralen
Buchillustrationen aus der
Staatsbibliothek zu Berlin

Rechts:
Impressionen von der
Ausstellung „Herr, erhalte
mich bei Deinem Wort“ in
dem von der Bibliothek
genutzten Silbersaal von
Schloss Ehrenburg

Innenhof der Bertholdsburg
in Schleusingen,
dem Ziel der Exkursion

Zwei Tagungsteilnehmer
in der Gymnasialbibliothek
in der Schleusinger
Bertholdsburg

Prachtvoller Einband mit
Vergoldung und Lackmalerei
mit einem Porträt Martin
Luthers in der Mitte und den
vier Evangelisten in den
Eckmedaillons (Cas A 1041)



nommen. Das war nicht weiter erstaunlich, gehörte doch das fränkische Coburg von 1353 bis 1918 zum Gebiet der wettinischen (ab 1485 ernestinischen) Markgrafen von Meißen, Landgrafen von Thüringen und Kurfürsten von Sachsen. Die gezeigten Einbände stammen ganz überwiegend aus der Werkstatt Lukas Weischners (1550/5-1609) – gleichermaßen meisterliche Zeugnisse buchbinderischen Könnens wie dynastisch-konfessioneller Programmatik. Bei ihnen handelt es sich um komplexe kulturgeschichtliche Quellen, die entschlüsselt sein wollen. Einmal zum Sprechen gebracht, werden sie zum Zeugnis für familiäre und glaubenspolitische Konflikte und für die Strategien, diese zu bewältigen. Dann sind sie viel mehr als aufwändig gestaltete Bücher aus längst vergangenen Zeiten oder Objekte ehrfurchtsvoller Bibliophilie. Plötzlich werden Einbände zu Erziehungs-, Propaganda- und Kampfmitteln; dienen der Selbstdarstellung und der Vermittlung von programmatischen Ansprüchen; waren eher so etwas wie heute Imagefilme und -broschüren. Insbesondere am Weimarer Hof haben Herzog Johann Wilhelm (1530-1573) und Herzogin Dorothea Susanna (1544-1592) Bücher und Einbände in diesem Sinn genutzt. In der Auseinandersetzung um den Einfluss auf beider Sohn, den jungen Herzog Friedrich Wilhelm (1562-1602), griff jedoch auch der Gegenspieler Kurfürst August von Sachsen (1526-1586) zu diesem Mittel.

Entwickelt wurde die Ausstellung in enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung des AEB (Matthias Hageböck, Thomas Klaus Jacob, Angelika Pabel, Andreas Wittenberg) und der Landesbibliothek Coburg. Dokumentiert ist sie in einer redaktionell von Ninon Suckow betreuten Handreichung. Neben 100 Ausdrucken vor allem für die Tagungsteilnehmer ist ein PDF auf der Webseite des AEB verfügbar
http://aeb.staatsbibliothek-berlin.de/dokumente/BroschuereKomplett_Ausstellung_Coburg_2016.pdf



Die Ausstellung „Herr, erhalte mich bei Deinem Wort“ war bis zum 24. Februar 2017 im Silbersaal der Landesbibliothek Coburg zu sehen. Sie sollte nicht zuletzt einstimmen auf das 500-jährige Reformationsjubiläum und die Bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ vom 9. Mai bis 5. November 2017.



DIE AUTORIN:

Dr. Silvia Pfister ist Leiterin der Landesbibliothek Coburg.